

Das Herzstück für die Versorgung der regionalen Bauwirtschaft läuft

Das Betonwerk der Imbach AG in Wolhusen (Gemeinde Werthenstein) wird Schritt um Schritt erneuert. Soeben ist das Herzstück in Betrieb genommen worden: der multifunktionale Betonturm. Dank ausgeklügelter Technologie können verschiedenste Betonsorten hergestellt werden. Beton ist für die Bauwirtschaft der wichtigste, unverzichtbarste Baustoff. Er soll auch künftig für Bauprojekte in der Region in der gewünschten Quantität und Qualität geliefert werden.



Bischof | Meier



Das Betonwerk im Sandmätteli (oben). Der Sprung in die Moderne zeigt der Vergleich des alten Steuerpults (links) mit dem heutigen, computerbasierten Arbeitsplatz von Josef Achermann.

2017 konnte die alteingesessene Imbach AG Kies- und Beton ihre Nachfolge lösen. Die MAKIES als neue Besitzerin hat sich klar zum Standort Wolhusen bekannt und gleichzeitig eine Erneuerung und Modernisierung in Aussicht gestellt.

Betonproduktion ausgebaut

Drei Jahre später zeigt sich: Die neue Betonanlage läuft und der Vorwärtkurs ist auf gutem Weg. Mehr noch, die Integration der Imbach AG in die MAKIES-Gruppe eröffnet für den Standort Wolhusen neue Chancen und eine sinnvolle Spezialisierung. Das heisst quantitative und qualitative Fokussierung auf die Betonproduktion:

- Quantitativ: Der Beton kann heute wie von den Kunden verlangt flexibel und in kürzerer Produktionszeit hergestellt werden.

- Qualität: Neu kann mit 450 m³ Kies aus neun Silos und 500 Tonnen Zement aus sechs Silozellen ein erweitertes Beton-Sortiment produziert werden.

Standort Wolhusen gestärkt

Der Produktionsstandort Wolhusen ist damit zu einem eigentlichen Kompetenzzentrum für die Betonproduktion in der Region und für die Region weiterentwickelt worden. Das bedeutet auch: Das Team der Imbach AG konzentriert sich auf seine Spezialität Betonproduktion. Sie braucht sich nicht mehr um den Kiesabbau und die Versorgung mit Kieskomponenten zu kümmern. Diese werden aus Gettnau geliefert. Das sind sinnvolle Synergien in der Unternehmensgruppe. Es können jedoch nach wie vor alle Varianten Kies ab Wolhusen bezo-

gen werden. Im Zentrum ihres Areals hat die Firma Imbach AG ein neues Betonwerk – bestehend aus Kiesturm und vier Zementsilos – gebaut. Dafür wurden Gewerbler aus der Region und Spezialisten aus der Schweiz berücksichtigt.

Das Herzstück

Das neue 29 Meter hohe Bauwerk ist das Herzstück der «neuen» Imbach AG. Ausgestattet mit modernster Technologie werden effizient und umweltschonend Kies, Zement und Wasser zu Beton in verschiedensten Sorten gemischt. Das ist ein sensibler, austarierter Vorgang, der viel Erfahrung, Fachwissen und Fingerpitzengefühl bei der Steuerung durch Josef Achermann bedingt. Bei Bedarf können in einer Stunde bis zu 10 Fahrmischer mit Beton befüllt werden.

Recycling-Kies immer gefragter

Der Betrieb der neuen Anlage ist in der Zwischenzeit bestens angelaufen. Auch das Personal ist gut in die MAKIES-Gruppe integriert worden. Beste Voraussetzungen, damit die Imbach AG nach dem Bau des Herzstücks zügig die weiteren Aus- und Umbauetappen in Angriff nehmen kann.

Dazu gehört insbesondere der Bau einer Dosieranlage für Recyclingprodukte. Um den notwendigen Platz zu schaffen, wird das stillgelegte Kies- und Betonwerk in den nächsten Monaten abgebrochen. Im Interesse der Ökologie ist es wichtig, Stoffkreisläufe soweit wie möglich zu schliessen. Mit der neuen Dosieranlage wird es schon bald möglich sein, aus Betonabbruch und Mischabbruch Recyclingbeton produzieren zu können.

Der Lärmschutz

Eine sorgfältig gestaltete Wandverkleidung Richtung Kleine Emme schluckt den Lärm aus dem Anlagenbetrieb und vom Lastwagenverkehr. Mit diesem Abschluss des Betriebsgeländes zur Kleinen Emme und mit weiteren Massnahmen sorgt die Imbach AG für bestmöglichen Lärmschutz für die Bewohnerinnen und Bewohner im Gebiet Kommetsrüti. Dazu trägt auch die zusätzlich installierte «Haube» auf dem Elevator-Turm bei.

Die Umwelt

Alle Motoren mit der höchsten Energieeffizienz oder Einsatz von CO₂-reduziertem Zement sind nur zwei Beispiele für den Schutz der Umwelt. Wichtig aber bleibt sicher das Wasser, ohne Wasser gibt es keinen Beton! Entsprechend gross ist die Verantwortung der Imbach AG im Umgang damit. Sämtliches anfallendes Beton-Waschwasser wird in einem geschlossenen Kreislauf aufbereitet, gespeichert und für die Betonproduktion wiederverwendet.

Die Sicherheit

Die Transporte, die entweder Kies anliefern oder Beton ausliefern verkehren im Kreisverkehr um die Anlage. Die Lastwagen fahren auf der Südseite auf das Betriebsgelände, entladen Kieskomponenten oder laden Frischbeton. Anschliessend verlassen sie das Terrain auf der Nordseite. Mit diesem Verkehrsregime kann gefährliches Rückwärtsfahren vermieden werden. Damit ist für grösstmögliche Sicherheit nach heutigen Standards gesorgt.

Die Zukunft

Der Kiesturm mit den Zementsilos ist das Herzstück. Aber damit ist die Modernisierung der Imbach AG noch nicht abgeschlossen. Das bisherige Kies- und Betonwerk, die alte Garage und ein baufälliges Wohnhaus auf dem Gelände werden nun rückgebaut. So entsteht genügend Platz für eine neue Recycling-Dosieranlage. Die MAKIES als neue Besitzerin des alt eingesessenen Unternehmens wird weiterhin in Wolhusen investieren.



3
Fragen an

Urs Marti

Verwaltungsratspräsident
Imbach AG

Heute ist der Baustoff Holz im Trend.

Geht das zulasten von Beton?

Ich wehre mich dagegen, Holz gegen Beton oder andere Baustoffe auszuspielen. Zum einen ergänzen sie sich und zum anderen ist die Wahl von den jeweiligen Anforderungen abhängig. Beton ist ein einheimischer Baustoff mit kurzen Transportwegen und erfüllt höchste Anforderungen an Stabilität, Belastbarkeit und Dauerhaftigkeit.

Was macht Sie so sicher?

Beton braucht es eigentlich immer und überall in der einen oder andern Form. Im Tiefbau und im Hochbau. Selbst ein reines Holzhaus braucht ein Fundament mit oder ohne Keller und das geht nicht ohne Beton.

Und die Umweltbilanz?

Betrachtet man ein Gebäude über seine ganze Lebenszeit, ist die Massivbauweise ökologisch mindestens gleichwertig. Beton ist viel dauerhafter und viel weniger witterungsanfällig.

Imbach AG
Entlebacherstrasse 50, 6110 Wolhusen
041 490 13 36, info@imbach-wolhusen